

AG Belt Hamburg

Aktive gegen die Feste Fehmarnbelt Querung

Vortrag

von Bernd Friedrichs, Scandlines Deutschland GmbH

Wege in die Zukunft – der Fährbetrieb zwischen Puttgarden und Rødby

Bernd Friedrichs von der Reederei Scandlines hat einen Blick in die Zukunft des Fährbetriebs geworfen – und untermauert zwei essentielle Aspekte mit nachhaltigen Fakten:

1. Weg: Erhalt von Lebensgrundlagen auf der Insel

auf Fehmarn leben heute 12.800 Menschen. Bei dem Fährunternehmen Scandlines in Puttgarden sind 500 Mitarbeiter*innen direkt angestellt, in unterschiedlichsten Berufsgruppen. Von Fährkapitänen, Mechanikern, Maschinenbauern und Seeleuten über Personalmanager, Logistikexperten sowie Einzelhandelskaufleuten bis zu gastronomischen Fachkräften und Facilitymanagern. 50 weitere Festanstellungen werden direkt durch den bestehenden Fährverkehr bestimmt: Mitarbeiter*innen des Zoll- und Grenzschutzes, in Bahn- und Hafenbetrieben sowie in kleinen und mittelständischen Zulieferbetrieben.

Zwischen den Jahren 1975 bis 1999 sind 700 Arbeitsplätze verloren gegangen. Durch das europäische Schengen Abkommen aber vor allem durch den Wegfall des Bahngüterverkehrs über die Fähren am Standort Puttgarden.

Die nächste Kröte, die die Menschen auf Fehmarn schlucken müssten, wäre der geplante Tunnel, der erneut Arbeitsplätze vernichten wird. Nicht nur durch eine mögliche Reduktion des Fährbetriebs – sondern auch im Tourismus. Wer möchte auf einer Baustelle oder später in direkter Nähe einer Trasse für den Schienengüterverkehr seinen wertvollen Urlaub verbringen?

2. Weg: Zero Emissions und Flexibilität dank Fährbetrieb

Die Mobilität von Menschen ist im 21. Jahrhundert elementar, genauso der schnelle Transport von Gütern. Aufgrund der realen Veränderungen des Klimas ist „weiter wie bisher“ nicht möglich. Es geht um weniger CO2 Ausstoß bei gleichzeitig erhöhter Flexibilität und damit Anpassungsfähigkeit.

Bereits heute fahren die Schiffe zwischen Puttgarden/Fehmarn und Rødby/Lolland extrem klimaschonend dank Hybrid-Antrieb. Aber das reicht dem Unternehmen nicht. Mit intensiver Forschung wird derzeit an einem rein elektrischen Antrieb der Schiffe gearbeitet. Der Naturschutzbund Deutschland, NaBu, berät Scandlines bei dieser Herausforderung. Bereits jetzt wurde das Konzept durch das unabhängige Analyseinstitut DNV GL für praxistauglich erklärt: Emissionsfreier Fährbetrieb ist in wenigen Jahren möglich.

Die Flotte von Scandlines besteht derzeit aus acht eigenen Schiffen: sechs verkehren zwischen Puttgarden/Fehmarn und Rødby/Lolland, zwei sind ab Rostock im Einsatz. Bereits heute werden sechs Schiffe per Hybrid angetrieben.

Ein zusätzlicher Aspekt ist die Flexibilität: Der Tunnel ist ein starres Element – mit einer erheblichen Belastung im Bau und im Betrieb. Die Fähren sind flexibel. Ihr Einsatz kann erhöht oder reduziert werden. Die Schäden durch den Tunnel sind unumkehrbar.

Informationen zur gesamten Veranstaltungsreihe <https://stop-fehmarnbelttunnel.de/>

Die AG Belt Hamburg wurde als Organisator für o.g. Veranstaltungsreihe gegründet. Sie arbeitet im Netzwerk mit der *Allianz gegen die FFBQ*, www.allianz-beltquerung.info/ und den *Beltrettern*, <https://beltretter.de/wer-wir-sind/> sowie weiteren Bürgerinitiativen zwischen Belt und Hamburg. Alle Arbeit in sämtlichen Initiativen wird ehrenamtlich geleistet und ausschließlich über Spenden und Mitgliedsbeiträge finanziert.

Kontakt für Medien

Isabel Arent

+49 4563 4 78 98 04

isabel.arent@gmx.de

AG Belt Hamburg

vertreten durch

Bodo Gehrke _ Neustädter Straße 57A _ 23730 Roge

+49 177 30 83 938 _ info@stop-fehmarnbelttunnel.de